

*Stellungnahme der ProDG-Fraktion von Wolfgang Reuter,
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
23. Januar 2017*

Es gilt das gesprochene Wort!

Tourismusdekret

Werter Herr Präsident,
werte Mitglieder der Regierung,
werte Kolleginnen und Kollegen,

der Tourismus ist sowohl ein wichtiger Kulturfaktor als auch ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der DG. Laut Angaben des Statistischen Landesamtes können wir jährlich ca. 430.000 Übernachtungen in der DG verbuchen. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,6 Tagen, kommen wir so auf ca. 165.000 Übernachtungstouristen pro Jahr. 70% der Gäste verbringen Ihren Urlaub im Süden der DG, 30% im Norden. Dabei verbuchen die Betriebe im Norden der DG eine höhere Übernachtungszahl von Geschäftskunden.

Nun sehen viele den Nutzen des Tourismus meistens nur bei den Betreibern von Hotels, den Inhabern von B&B, von Ferienwohnungen und von Campingplätzen. Doch diese Sichtweise stimmt so nicht. Der Tourismus ist insgesamt ein starker Motor unserer Wirtschaft. Neben den ca. 250 Unterkunftsbetrieben gibt es eine Vielzahl von Nutznießern dieses Wirtschaftszweiges. Die in der DG bestehenden Tourismusinfrastrukturen mit einem

Angebot von insgesamt etwa 5500 Betten müssen gebaut, eingerichtet und erhalten werden. Davon profitieren viele kleine und mittlere Unternehmen aus unserer Gemeinschaft. Dazu kommt das Personal in den Unterkunftsbetrieben und der Zulieferunternehmen. Viele Investitionen im Gastronomiebereich wären ohne die Gästeeinnahmen nicht möglich.

So können wir guten Gewissens sagen, die Investitionen der DG im Bereich Tourismus sind vernünftig angelegtes Geld, denn diese Investitionen kommen vielen Menschen unserer Gemeinschaft in vielen unterschiedlichen Bereichen zugute.

Werte Kolleginnen und Kollegen,

wir leben in einer schnelllebigen und stressigen Zeit. Die Menschen brauchen häufiger eine Auszeit. Unsere Region ist gerade für diese Auszeiten wie geschaffen. Kleine Ortschaften anstatt Großstädte, sanfter Tourismus statt Massentourismus, eine abwechslungsreiche Natur, die es zu pflegen und zu schützen gilt, Unterkünfte, die den Ansprüchen der Gäste gerecht werden. Ja, wir wollen eine Wohlfühlregion für Urlaube mit Lebensqualität sein, wir wollen unseren Gästen ein zweites Zuhause bieten und eine Genussregion „Made in Ostbelgien“ sein. Gerade mit der vor ein paar Jahren eingeführten Standortmarke „Made in Ostbelgien“ und dem neuen sehr begrüßenswerten Standortmarketingkonzept kann so unter dem Dachbegriff „Ostbelgien“ ein hohes wirtschaftliches Potenzial voll ausgeschöpft werden und unsere Gegend als kulinarische Rad- und Wanderdestination ideal nach außen getragen werden. In diesem Kontext fällt dann auch unserer lokalen Tourismusagentur zweifelsohne eine tragende Rolle zu.

Das zu erreichen wird nicht einfach sein, dafür müssen wir hart arbeiten und gemeinsam die selben Ziele verfolgen. Als erstes natürlich die DG. Die Gemeinschaft muss Motor und Impulsgeber sein. Immer in Absprache mit der TAO, den Gemeinden, sowie unseren touristischen Betrieben.

Der Dekretentwurf, den wir heute verabschieden, sieht eine Anpassung der Einstufungsbedingungen der touristischen Unterkünfte vor. Es wird aber auch die Bezuschussung der touristischen Organisationen, sowie die Initiativen zur Förderung des Tourismus regeln.

Werte Kolleginnen und Kollegen,

nach der Verabschiedung des Dekrets wechseln wir von einer verpflichtenden Einstufung zu einer freiwilligen. Diese Änderung bietet Chancen, birgt aber auch Risiken. Transparente Qualitätsstandards dienen dem Gast als Orientierung bei der Suche nach der gewünschten Unterkunft. Nur wenn diese Unterkunft die Ansprüche des Gastes erfüllt, wird dieser zufrieden wieder nach Hause fahren und gerne wieder in unsere Region zurückkehren und unsere Region weiterempfehlen. Wir finden es gut, dass dieses Dekret, wie im Artikel 12 vermerkt, die Möglichkeit einer regelmäßigen Anpassung für diese Kriterienkataloge vorsieht. Beim Erstellen der Ausführungserlasse ist es wünschenswert, nach Bedarf Partner, wie beispielsweise die TAO zu Rate zu ziehen oder für die Erlasse Gutachten bei dieser anzufragen.

Wir begrüßen ausdrücklich die infrastrukturellen Anpassungen hinsichtlich der Barrierefreiheit der touristischen Informationstellen. Gerade Menschen mit eingeschränkter Mobilität z.B. Eltern mit Kinderwagen, Unfallgeschädigte oder die steigende Anzahl von Senioren, suchen immer mehr ihre Urlaubsdestination im eigenen Land.

Eine weitere Anpassung regelt in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen TAO, Gemeinden, Dachverbänden und Verkehrsvereinen. Gerade die Verkehrsvereine verrichten wichtige Arbeiten in Ihren Dörfern und Gemeinden und sind auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen.

Werte Kolleginnen und Kollegen,

somit würde ich Sie bitten, diesem Dekretentwurf zuzustimmen. Wir von der ProDG-Fraktion werden dies tun, weil der Dekretentwurf die Voraussetzung zur Aufwertung des Tourismus in der DG schafft und somit einen deutlichen und konkreten Mehrwert für vielen Menschen in unserer Gemeinschaft beinhaltet.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Wolfgang Reuter

ProDG-Fraktion